

TAG DES OFFENEN DENKMALS 2016



&

SECHSTER DEUTSCHER ORGELTAG



SONNTAG 11.09.2016 | 10:00-18:00 UHR

EV. KIRCHE AM KATERNBERGER MARKT
GENANT „BERGMANNSDOM“
KATERNBERGER MARKT 12
45327 ESSEN

11:30 UHR | ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
AUF DEM MARKTPLATZ (BEI SCHLECHTEM
WETTER IN DER KIRCHE)
IM ANSCHLUSS KIRCHENKAFFEE, KUCHEN
UND GRILLWURST
KIRCHENBESICHTIGUNG MIT FÜHRUNG
AUF ANSPRACHE

14:30 UHR | ORGELFÜHRUNG

16:00 UHR | „HEITER BIS FRÖHLICH“
UNTERHALTSAME ORGELMUSIK
AUS DREI JAHRHUNDERTEN
EIN ORGELKONZERT MIT
THOMAS W. DIEKER/DÜLMEN

WWW.SAUERORGEL-BERGMANNSDOM.DE



EV. KIRCHENGEMEINDE ESSEN-KATERNBERG

Programm

Georg Friedrich Händel
(1685 – 1759)

Jeremiah Clarke
(1674 – 1707)

Louis Claude Daquin
(1694 – 1772)

Georg Friedrich Händel
(1685 – 1759)

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714 – 1788)

Theodor Grünberger
(1756 – 1820)

William Wolstenholme
(1865 – 1931)

Louis James Alfred Lefébure-Wely
(1817 – 1869)

Minuet aus der „Wassermusik“
im Wechsel mit
Trumpet Voluntary

Le Coucou – Der Kuckuck

Presto aus der 3. Suite in d-moll

Allegro aus der Sonate in F-Dur

Andante, Adagio und Allegretto
aus der 3. Orgelmesse in F-Dur

Allegretto in Es-Dur, op. 17, Nr. 2

Offertoire Nr. 6 in F-Dur

----- Pause -----

Georg Friedrich Händel
(1685 – 1759)

Isfridus Kayser
(1712 – 1771)

Henry Heron
(1745 – 1795)

Justin Heinrich Knecht
(1752 – 1817)

William Herschel
(1738 – 1822)

Joseph Haydn
(1732 – 1809)

Théodore Dubois
(1837 – 1924)

„La Réjouissance“
aus der „Feuerwerksmusik“

Concerto (Allegro)
aus der Parthia I in D-Dur

Voluntary in G-Dur

Thema mit Variationen in C-Dur

Allegro in G-Dur
aus „12 Full pieces for Organ“

Fünf Stücke für die Flötenuhr

Toccata

Komponisten

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

der Grund für die Entstehung der „Wassermusik“ als angebliches „Versöhnungsgeschenk“ für seinen früheren Dienstherrn, den Kurfürsten von Hannover und späteren englischen König Georg I. ist wohl legendär. Gesichert ist allerdings die Aufführung im Rahmen einer königlichen Bootsfahrt auf der Themse.

Jeremiah Clarke (1674 – 1707)

wirkte u.a. an der Londoner St. Paul's Cathedral, das Trumpet Voluntary ist auch unter dem Namen „The Prince of Denmark's March“ bekannt und wurde lange Henry Purcell zugeschrieben.

Louis Claude Daquin (1694 – 1772)

Schüler von Marchand, Komponist und Organist an verschiedenen Pariser Kirchen, zuletzt seit 1755 an der „Notre Dame“ in Paris.

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788)

zweiter Sohn J.S. Bachs, Hofcembalist in Berlin, Musikdirektor der fünf Hamburger Hauptkirchen, für Orgel schrieb er 6 Sonaten und einige Einzelwerke.

Theodor Grünberger (1756 – 1820)

Augustinermönch in München, später Musikprofessor am dortigen Schullehrerseminar, die vorliegenden Stücke sind dem 1797/98 entstandenen op. 1, „Missae breves – Neue Orgelstücke“ entnommen. Die Kompositionen orientieren sich am galanten Klavierspiel der Zeit.

William Wolstenholme (1865 – 1931)

blinder Musiker, war Schüler von Elgar, tätig als Organist seit 1887 in Blackburn und seit 1902 in London. Er schrieb zahlreiche Orgelwerke für den Gottesdienst und das Konzert.

Louis James Alfred Lefébure-Wely (1817 – 1869)

Komponist und Organist an den Pariser Kirchen „La Madeleine“ und „Saint Sulpice“, galt zu Lebzeiten als der berühmteste Organist Frankreichs wegen seiner publikumswirksamen Kompositionen und Improvisationen.

Isfridus Kayser (1712 – 1771)

der Taufname lautete Laurentius Antonius, 1732 Primiz in der Prämonstratenser-Reichsabtei Marchtal, 1763 Subprior des Konvents, ab 1771 „culinarius“ (Küchenmeister und Ökonom). Zu seinen Lebzeiten gehörte er zu den bekanntesten oberschwäbischen Klosterkomponisten, seine Werke fanden quer durch Europa Verbreitung.

Henry Heron (1745 – 1795)

war Organist in London, er schrieb „Ten Voluntaries“ für Orgel.

Justin Heinrich Knecht (1752 – 1817)

Organist und Musikdirektor in Biberach und Stuttgart, bedeutsamer Repräsentant der süddeutschen Orgelmusik der Klassik.

William Herschel (1738 – 1822)

aus Deutschland stammender britischer Astronom und Musiker, durch Anregung der Kompositionen von Johann Christian Bach und Carl Friedrich Abel wandelte sich seine Kompositionstechnik vom norddeutschen empfindsamen zum galanten musikalischen Stil.

Joseph Haydn (1732 – 1809)

mit acht Jahren Chorknabe am Wiener Stephansdom, 1761 Kapellmeister in Eisenstadt, seit 1790 in Wien tätig. Bekannt ist sein (musikalischer) Humor.

Théodore Dubois (1837 – 1924)

studierte am Pariser Conservatoire, ab 1855 Organist des Invalidendomes, 1859 Chordirektor an Ste Clotilde, 1877-1896 Organist an der Madeleine und ab 1896 Direktor des Pariser Konservatoriums.

Solist

Thomas W. Dieker, Orgel

* 1960 in Essen

Nach dem Abitur 4 Semester Kirchenmusikstudium bei Prof. Bucher und Prof. Ahrens an der Folkwang-Hochschule in Essen. Dann Wechsel zum Orchesterstudium mit Hauptfach Violoncello bei Prof. Dorner, anschließend Aufbaustudium Kammermusik (Klaviertrio) bei Prof. Grahe. Abschluss des Studiums mit dem 1. Preis im Hochschulwettbewerb (Klaviertrio).

Mitglied des Folkwang-Kammerorchesters in Essen. Nebenamtliche Organistenstelle an St. Hubertus, Duisburg-Rahm. Besetzung der Vakanz des Essener Domorganisten für die Dauer von 1 ½ Jahren.

Lehrauftrag für Violoncello und Cello-Didaktik an der Folkwang-Hochschule. Freie Konzert- und Lehrtätigkeit.

Teilnahme an internationalen Kursen, wie z.B. "Ravinia"-Festival in Chicago. Fortbildung durch Teilnahme an Interpretationskursen der Gesellschaft der Orgelfreunde (GdO) bei Prof. Stefan Engels in Leipzig (2014), bei Prof. Helga Schauerte in Paris (2015) und bei Prof. Bernhard Haas in München (2016).

Zurzeit hauptberuflich als Kunsthandwerker und freiberuflich als Konzertorganist tätig.

2015 Erstellung der CD „Französische Orgelmusik der Romantik“ auf dem Hauptwerk-Sampleset der Cavallé-Coll-Orgel in St.Etienne, Caen.